Liebe Schülerinnen und Schüler!

Herzlich willkommen zu unserer sechsten virtuellen Reli-Stunde.

Letztes Mal ging es um Barmherzigkeit. Wir haben das Gleichnis vom barmherzigen Samariter bearbeitet. Jesus erzählt diese Geschichte, um darauf hinzuweisen, dass sich der Glaube an Gott auch in der Nächstenliebe ausdrücken muss. Es ist nicht in Ordnung, sich wie der Priester und der Tempeldiener mit der Ausrede zur Arbeit in den Tempel zu müssen, vor der Hilfeleistung zu drücken. Gottesdienst ist wichtig, aber genauso wichtig ist es, die Not der Mitmenschen zu sehen und zu helfen.

„Barmherzig sein“ bedeutet Mitgefühl für alle Menschen in Notlagen zu zeigen, selbst wenn wir sie nicht persönlich kennen.

Im Wort „Barmherzigkeit“ ist das Wort „Herz“ enthalten. Herz ist ein Symbol für Liebe. Und Liebe ist die Grundlage, die unser Handeln leiten sollte.

Weil Gott barmherzig ist, sollen auch wir Menschen füreinander Mitgefühl haben.

Der Glaube an Gott bezieht sich nicht nur auf Gebet oder fromme Gedanken, sondern muss sich in konkreten Handlungen und Taten zeigen. Der Glaube zeigt sich konkret in der Barmherzigkeit. Der Evangelist Matthäus überliefert beachtenswerte Worte von Jesus:

"Ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben;ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;ich war krank, und ihr habt mich besucht;ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen." (Mt 25,35-36).

Und zum Schluss fasst Jesus zusammen:

**"Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."** *(Mt 25,40).*

Die Kirche hat zu dieser Bibelstelle **Werke der Barmherzigkeit** ausgearbeitet. Werke der Barmherzigkeit sind Taten der Nächstenliebe, die dafür sorgen, dass allen Menschen Unterstützung zukommt.

**Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit**:

1. Dem Hungrigen zu essen geben,
2. den Durstigen zu trinken geben,
3. die Nackten zu bekleiden,
4. die Fremden aufzunehmen,
5. den Kranken beizustehen,
6. die Gefangenen zu besuchen und
7. die Toten zu begraben.

Sechs Werke wurden von Jesus genannt. Die kirchliche Tradition hat ein Werk der leiblichen Barmherzigkeit hinzugefügt, um auf die „heilige“ Zahl sieben zu kommen. Welches? Notiere es hier: …

Da aber Menschen nicht nur körperliche Bedürfnisse haben, wurden die leiblichen Werke der Barmherzigkeit später ergänzt. Um diese geistig-seelische Dimension des Menschen geht es in den geistigen Werken der Barmherzigkeit.

D**ie geistigen Werke der Barmherzigkeit**:

1. Dem Rat geben, der ihn braucht;
2. Menschen belehren, die keinen Zugang zu Bildung haben;
3. Menschen darauf hinweisen, wenn sie sich irren;
4. die Traurigen trösten;
5. wenn ich beleidigt werde, verzeihen;
6. auch mir unsympathische Menschen mit Geduld ertragen;
7. (füreinander) beten.

Diese „kirchlichen“ Werke der Barmherzigkeit sind aber keine vollständige Auflistung guter Taten und richtigen Handelns.

Versuche nun selbst deine eigenen Werke der Barmherzigkeit zu finden und schreibe sie auf. Anregungen dazu findest du auch im Religionsbuch auf den Seiten 86-88.

z.B. Ich rede über niemanden schlecht. Ich teile.

1. …
2. …
3. …
4. …
5. …
6. …
7. ..

**Arbeitsauftrag:**

Nimm kurz zur Aussage Jesu **"Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."** Stellung.

* …

Schicke mir die bearbeitete Datei als Anhang in einer E-Mail an [elfriede.wrulich@gmail.com](mailto:elfriede.wrulich@gmail.com)

Als Betreff gib bitte Renngasse, die Klasse und euren Vornamen an.

z.B. Betreff: Renngasse 2a Susi oder Betreff: Renngasse 2b Werner

Wenn du noch persönliche Fragen zu diesem Thema hast, kannst du sie gerne stellen.

Liebe Grüße von eurer Relilehrerin